

## Vorlesungsverzeichnis Toolbox Module Workshops

Datum		Zeiteinheiten	Kursname	Kurs No	Ort	Dozent	Inhalt	Credits	Zielgruppe	Anzahl Teilnehmer	Unterrichtssprache
von	bis										
9.10.08	17.10.08	GT do-sa 10-17h mo-fr 10-17h	Schauspielmethoden	HS08/ZH1 WS	Zürich	Kevin Kuhlke	The class will have three units: 1. Physical actor training, improvisation and theatrical composition (visual storytelling). 2. Creating original work based on the social theories of Erving Goffman. 3. Scene study focusing on the plays of Anton Chekhov (action based script analysis through use of viewpoints to stage the scene.)	3	SC, RE, TP, SP, BT	20	E
17.11.08	21.11.08	HTM mo-fr 9-12h	Project Management	HS08/ZH2 TB	Zürich	Liliana Heimberg, Stephan Charles	Die Studierenden kennen die Grundlagen des Project Managements und erstellen ein komplettes Dossier zur eigenen Projektidee.	2	SC, RE, BN SP, BT	15	D
17.11.08	21.11.08	HTA mo-fr 19-22h	Final Cut Pro	HS08/ZH3 TB	Zürich	Noé Marti	Im Kurs wir in die Grundlagen und technischen Zusammenhänge der digitalen Videoverarbeitung am Computer eingeführt. Mit dem Programm Apple Final Cut Pro schneiden, animieren und vertonen wir kurze Videosequenzen. Ziel ist das Erarbeiten der Grundlagen für eine selbständige Anwendung.	1.5	Alle	10	D
17.11.08	5.12.08	HTN mo-fr 15-18h	Chor, Körper, Komposition	HS08/ZH4 TB	Zürich	Martin Gantenbein, Wanja Kröger, Stephan Müller	Fähigkeit chorische Spielprinzipien zu entwerfen, anzuleiten und diese auf literarische und musikalische Stoffe anzuwenden.	3	SC, RE, TP, SC, BT	20	D
17.11.08	5.12.08	<b>Abgesagt</b> HTN mo-fr 14-18h plus 1 Wo-Ende	Szenisches Fechten	HS08/ZH5 TB	Zürich	Lukas Schmocker	<del>In diesem Modul wird die Fähigkeit erlernt, aus einer szenischen Spielsituation einen Kampf mit Blankwaffen zu führen. Je nach Vorwissen, wird die Waffenwahl getroffen wird. Zur Auswahl stehen Waffen wie leichte Sportsäbeln bis hin zu schweren Zweihänderwaffen. Die Kampfchoreografie wird mit den SchauspielerInnen entwickelt und mündet zum Schluss in eine Aufführung. Ziel ist es, auf der einen Seite formale Bühnenkampftechnik zu erlernen und auf der anderen Seite soll der/die SchauspielerIn zielgerichtet, in hohen emotionalen Zuständen und kontrolliert Aggressivität in einer Szene umsetzen können. Die Choreografie muss in einem Gleichgewicht zwischen hoher emotionaler Aggressivität und dem technischen Können stehen.</del>	3	SC, SP, BT	8	D
17.11.08	5.12.08	STM mo-fr 10-12h	Künstlertheorien	HS08/ZH6 TB	Zürich	Hartwin Gromes	In den Bildern vom Künstler untersuchten Dramatiker und Theaterleute immer auch ihr eigenes Selbstverständnis, ihre problematische Rolle im Spannungsfeld gesellschaftlicher Erwartungen und behaupteter Autonomie von Kunst. Hauptgegenstand wird <b>Goethes „Torquato Tasso“</b> sein. Dramen- und Aufführungsanalyse (an Video-Beispielen signifikanter Inszenierungen) dienen, zusammen mit der Erforschung des Kontextes, dazu, die mögliche Aktualität dieses alten Stückes herauszuarbeiten. Zum Vergleich werden Stücke einer späteren Epoche herangezogen, etwa Strindbergs „Traumspiel“ oder Tschechows „Die Möwe“, in denen Kunst und Künstler eine Rolle spielen.	4.5	Alle	30	D

## Vorlesungsverzeichnis Toolbox Module Workshops

Datum		Zeiteinheiten	Kursname	Kurs No	Ort	Dozent	Inhalt	Credits	Zielgruppe	Anzahl Teilnehmer	Unterrichtssprache
von	bis										
24.11.08	5.12.08	HTA 10-12h	Video und Medien im Theater	HS08/ZH7 TB	Zürich	Robert Weiss	Der Kurs soll die Studierenden mit den wichtigsten Funktionen des FCP vertraut machen: System- und Benutzereinstellungen, Audio/videovoreinstellungen, Import von Bildern und Tönen (von Videotapes, DVDs, DCs, usw.), Montieren von Sequenzen, Titelgrafik, Animationen, Spezialeffekte, Bildtechnik, Kommentaraufnahme, Tonmischung, usw. Parallel dazu gibt er eine Einführung in Photoshop und DVD Studio Pro und versucht, gestalterische Anregungen zu vermitteln. Am Schluss des Kurses sollten die Studierenden fähig sein, in eigener Regie ihren DVD-konzipieren und realisieren zu können.	3	RE, TP, BN	40	D
8.12.08	19.12.08	GT mo-fr 10-17h	Video und Medien im Theater	HS08/ZH8 WS	Zürich	Philip Bussmann	Im zweiwöchigen Workshop wird ein performatives Projekt erarbeitet, anhand dessen künstlerische und technische Fragen von Bühnenvideo am lebenden Objekt erforscht werden können. Parallel dazu wird die Herausforderung der Dokumentation von Theaterarbeiten auf Video betrachtet. Ziel ist es, praktische Erfahrungen in performativer Videoarbeit und deren filmische Dokumentation zu sammeln.	3	Alle	15	D
15.12.08	18.12.08	mo-do 11-15h	Theatrale Recherche, Rimini Protokoll	HS08/ZH9 WS	Zürich	Helgard Haug, Daniel Wetzler, Immanuel Schipper	Erlernen von Recherchestrategien, Montage, Umgang mit diversen Medien, Gestalt	1.5	Alle	15	D
5.1.09	13.1.09	mo-fr 10-14h	Auf den Wassern zu singen	HS08/ZH10 WS	Zürich	Daniel Fueter	Geübt werden soll der Umgang mit Gesangsvorträgen auf der Bühne anhand von Solo- und Ensemblestücken. Eine Werkstattpräsentation am Ende des Workshops ist vorgesehen. Erfreulich wäre es, wenn die Begegnung mit Musik zu weiteren musikalischen Arbeiten inspirieren würde.	4	SC, RE, TP, SP, BT	20	D

## Vorlesungsverzeichnis Toolbox Module Workshops

Datum		Zeiteinheiten	Kursname	Kurs No	Ort	Dozent	Inhalt	Credits	Zielgruppe	Anzahl Teilnehmer	Unterrichtssprache
von	bis										
19.9.08		14-tägig freitags 14.00 - 17.00h	Performance Expanded (Y)	HS08/BE1 WS	Bern	Jörg Köppl (Audiokünstler und Performer, Zürich)	Ziel ist die Erarbeitung eigener Projekte der Studierenden, die mit angrenzenden Kunstformen, Wissensgebieten oder Lebenswelten interagieren. Praktische Experimente, eine musikgeschichtlich-theoretische Auseinandersetzung mit transdisziplinären Musikprojekten und die Reflexion des eigenen Musizierens münden in die Ausarbeitung eines eigenständigen Konzeptes.	2	Alle	15	D
30.9.08	16.12.08	HTN (immer Dienstags: 30.9., 7.10., 21.10., 28.10., 9.12., 16.12.)	Theateravantgarde seit 1970	HS08/BE2 WS	Bern	Prof.Dr. Gerald Siegmund (Universität Bern)	<p>Seit den 1970er Jahren wird die europäische Theaterlandschaft maßgeblich von Künstlern geprägt, die unabhängig vom Stadt- und Repertoiretheater ihre eigenen Theatersprachen und Ästhetiken entwickeln. Sieben ausgewählte Inszenierungen von wichtigen Gruppen und Künstlern, die das Theatergeschehen und das Nachdenken über Theater in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich geprägt haben, sollen im Seminar visioniert und diskutiert werden. Die Studierenden sollen zum einen wichtige Inszenierungen und die verschiedenen Ästhetiken einzelner Gruppen kennenlernen und ihre Stilmittel beschreiben lernen. Zum anderen sollen anhand der den Beispielen zugeordneten Texte theoretische Fragestellungen (Szenographie, Spielhaltungen, Dramaturgie, Theatersituation) erörtert werden, die für ein zeitgenössisches Theaterschaffen nach wie vor relevant sind. Das Seminar vermittelt auf diese Weise Begrifflichkeiten, mit denen die Studierenden ihr Tun im Theater fassen und reflektieren können.</p> <p>Folgende Inszenierungen sollen behandelt werden (Ergänzungen sowie Änderungen, je nach Filmmaterial, sind möglich!):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Performance Group (Regie: Richard Schechner): Dionysos in '69</li> <li>2. The Wooster Group (Regie: Elizabeth Le Compte): House Lights</li> <li>3. Robert Wilson, CivilWars (Kölner Teil)</li> <li>4. Needcompany (Regie: Jan Lauwers), Macbeth</li> <li>5. Pina Bausch, 1980</li> <li>6. Jan Fabre: Die Macht der theaterlichen Torheiten</li> <li>7. Forced Entertainment (Regie: Tim Etchells): Bloody Mess</li> </ol>	4	Alle		D
10.11.08 / 12.01.09	13.11.08 / 15.01.09	GT	A la recherche de la recherche. Einführung in die Forschung (Y)	HS08/BE3 WS	Bern	Andi Schoon	Forschung ist das Bestreben, aufgrund von Neugierde, Wissens-lücken, Labordesideraten etc. zusätzliches Wissen zu generieren. Forschen heisst, Neues, Zusätzliches hervorzuheben unter Einbezug des bereits Bestehenden. Doch macht das wirklich nur die Wissenschaft? In der Toolbox «A la recherche de la recherche» werden die Grundzüge und Methoden der wissenschaftlichen und künstlerischen Forschung vorgestellt und im Kontext der Künste erprobt. Wie kann ein Musiker, eine Künstlerin, ein Schauspieler oder eine Schriftstellerin Werke produzieren, die ein Erkenntnisinteresse verfolgen und deren Darstellung den Grundanforderungen der Nachvollziehbarkeit und einem jeweiligen State of the Art genügen? In Anbindung an konkrete Forschungsprojekte aus den vier Forschungsschwerpunkten der HKB erwerben die Studierenden eine Grundkompetenz – ja, im Forschen!	2	Alle		D

## Vorlesungsverzeichnis Toolbox Module Workshops

Datum		Zeiteinheiten	Kursname	Kurs No	Ort	Dozent	Inhalt	Credits	Zielgruppe	Anzahl Teilnehmer	Unterrichtssprache
von	bis										
10.11.08	13.11.08	GT	Kunst als "abweichendes Verhalten" (Y)	HS08/BE4 WS	Bern	Harald Klingemann (Dozent Forschungsschwerpunkt Kommunikationsdesign, HKB Bern)	<p>Künstlerische Arbeit ist Teil des gesellschaftlichen Kontextes. Alltäglich sind wir Anpassungsdruck ausgesetzt. Wer davon abweicht, geht die Gefahr ein, sanktioniert zu werden. Auch künstlerische Strömungen und Subkulturen vermögen uns einzuschränken, bieten dafür aber Freiräume abseits der Konventionen des Mainstreams.</p> <p>Unter anderem geht der Workshop auf folgende Themen ein:            Grundbegriffe soziologischer Analyse und empirischer Arbeit            Soziologische Theorien zur Erklärung von abweichendem Verhalten            Genese von Gesetzen und Begründung von Normen            Abweichendes Verhalten als Voraussetzung für ‚Originalität‘?</p> <p>Die Themen sollen auf dem Erfahrungshintergrund der Studierenden (Prüfungsvorbereitungen, Subkulturen und Rollenattribute, Konkurrenz- und Allianzverhalten) konkretisiert und diskutiert werden. Geplant ist eine Exkursion in das Musée de l'Art Brut in Lausanne.</p>	2	Alle	15	D
10.11.08	13.11.08	GT	Kulturtechniken der Gegenwart (Y)	HS08/BE5 WS	Bern	Jochen Bonz (Kulturwissenschaftler, Bremen)	<p>Die Idee des Workshops ist, einen ethnologischen Blick auf die Kultur, in der wir leben, zu werfen. Im Fokus stehen dabei die spezifischen Techniken, Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche die Gegenwartskultur kennzeichnen: Performing, Labelling und Branding, Patchworken, Samplen, das Sich-Abgrenzen und das Sich-mit-anderen-Verbinden beim Netzwerken.</p> <p>Die Teilnahme setzt die Lektüre von Rainald Goetz' Erzählung „Dekonspiratione“ (Suhrkamp Verlag, sFr. 13,90) voraus.</p>	2	Alle	15	D
14.11.08	16.11.08	GT	Bühnentechnik	HS08/BE6 WS	Bern	Christoph Siegenthaler	<p>Das Modul Bühnentechnik ist eine Einführung in die Arbeitsbereiche Technik, Licht und Ton. Es geht dabei um die Orientierung auf der Bühne und die Vermittlung von theatertechnischen Fachausdrücken sowie beleuchtungsspezifischen Themen wie die Grundprinzipien der Beleuchtung im Theater, Lichtsteuerung und Scheinwerferkunde. Zudem werden auch Fragen zur Arbeitssicherheit thematisiert.</p>	1	Alle	12*	D
29.11.08	29.11.08	GT	Modul Qualität	HS08/BE7 TB	Bern	Prof. Dr. Hanns Ruder (Astrophysiker, Universität Tübingen)	<p>In zwei 1-2-tägigen Veranstaltungen wird jedes Semester der Frage „Was ist Qualität?“ nachgegangen: Was zeichnet eine qualitativ hoch stehende Arbeit aus? Wer beurteilt Qualität und nach welchen Kriterien? Dozierende sind «Nicht-Theaterschaffende», die sich auf Ihrem Gebiet durch hervorragende Leistungen auszeichnen. Die Reihe wird mit Hanns Ruder, einem der führenden deutschen Astro-Physiker, eröffnet.</p>	1	Alle	12*	D

## Vorlesungsverzeichnis Toolbox Module Workshops

Datum		Zeiteinheiten	Kursname	Kurs No	Ort	Dozent	Inhalt	Credits	Zielgruppe	Anzahl Teilnehmer	Unterrichtssprache
von	bis										
17.11.08	25.11.08	GT (20.+21.11. Selbständige Arbeit)	Autogenes Karaoke. Playbacks aus der Einkaufszone	HS08/BE8 TB	Bern	Felix Kubin (Experimenteller Musiker, Hörspielproduzent, Animations-/Zeichentrickfilmer, Autor)	<p>Ziel dieses Workshops ist die musikalisch-künstlerische Arbeit mit Klängen, Geräuschen und Film im performativen Bereich. Der Gegensatz zwischen einer unangekündigten performativen Intervention im öffentlichen Raum und einer Darbietung in einem normalen Veranstaltungsraum wird erforscht und die Playback- und Karaoke-Idee künstlerisch erweitert.</p> <p>Jede Arbeitsgruppe entwickelt ein Konzept, ein Drehbuch oder eine Partitur für ihre Darbietung. Dann wird dieses Konzept in zwei Phasen realisiert. Die erste spielt sich im öffentlichen Raum ab - als Irritation oder gar Ruhestörung vor einem unvorbereiteten Publikum. Dabei sollen ortsspezifische Besonderheiten, Klänge, Absurditäten miteinbezogen werden. Ebenso sind die Reaktionen der Passanten Teil der Aufführung.</p> <p>In der zweiten Phase werden alle Videomitschnitte der Outdoor-Performances an einem Veranstaltungsort öffentlich gezeigt und durch Live-Auftritte vor/neben der Leinwand ergänzt. Die Performer spielen zu ihren selbstproduzierten Karaoke- oder "minus-one" -Filmen.</p> <p>Das Ganze funktioniert wie eine Mehrspuraufnahme, bei der das Orchester nicht in einer einzigen, sondern auf verschiedenen Takes verteilten Session aufgenommen wird.</p> <p>Technisches Wissen über Audio/Video-Aufnahmen, sowie kompositorische Fähigkeiten sind von Vorteil.</p>	2	Alle	12*	D/E
1.12.08	5.12.08	GT	Der Ton macht nicht nur die Musik. Sounddesign für darstellende Künste.	HS08/BE9 TB	Bern	Knut Jensen (Komponist, Theatermusiker, Sounddesigner)	<p>Themen, die im Kurs behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hören und Sehen - die Konsequenzen eines Unterschieds. Ich höre was, was du nicht siehst.</li> <li>- Der Kiesweg als Musikinstrument.</li> <li>- Der Proben-DJ.</li> <li>- Was ein Performer über (Elektro-)Akustik wissen muss.</li> </ul> <p>Alle Themen sind mit praktischen Übungen verbunden. Die Kursabsolventen erhalten einen groben Überblick über die Möglichkeiten der Musik und des Tons im Allgemeinen und auf dem Gebiet der darstellenden Künste und machen erste Erfahrungen damit. Sie schulen ihr Verständnis für die Besonderheiten der akustischen Wahrnehmung.</p>	2	Alle	12*	D
1.12.08	2.12.08	HTM 9-13h	Projektmanagement 1 - Basics	HS08/BE10 WS	Bern	Wolfram Heberle	<p>Der Kurs ist eine Einführung in die Grundlagen des Projektmanagements. Er umfasst die Definition des Projektbegriffs und erläutert die typischen Phasen eines Projekts. Methoden und Tools zur Planung, Durchführung und Auswertung von Projekten werden eingeführt und ihre Anwendung anhand praktischer Beispiele vermittelt.</p> <p>Als Crashkurs wendet sich der Kurs an die Studierenden, die noch über keinerlei Kenntnisse im Projektmanagement aus dem Bachelor-Studium verfügen.</p>	1	Alle	12*	D/E

## Vorlesungsverzeichnis Toolbox Module Workshops

Datum		Zeiteinheiten	Kursname	Kurs No	Ort	Dozent	Inhalt	Credits	Zielgruppe	Anzahl Teilnehmer	Unterrichtssprache
von	bis										
3.12.08	6.12.08	HTM 9-13h	Projektmanagement 2 - Advanced	HS08/BE11 WS	Bern	Wolfram Heberle	<p>Anhand der Entwicklung eines konkreten Projekts werden Grundkenntnisse des Projektmanagements vertieft und wichtige Aspekte der Projektabwicklung beleuchtet:</p> <p>Finanzen/Fundraising:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Budgeterstellung</li> <li>- Finanzierungsplan</li> <li>- Einführung in das Fundraising</li> </ul> <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Kulturprojekte</li> <li>- Kommunikation mit Veranstaltern und Geldgebern</li> </ul> <p>Recht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die häufigsten urheberrechtlichen Fallstricke</li> </ul> <p>Neben dem Seminar sind je zwei Stunden Einzelcoaching vorgesehen.</p>	2	Alle	12*	D/E
12.1.09	15.1.09	GT	Enterprise! Künstler als Unternehmer – Unternehmer als Künstler (Y)	HS08/BE12 WS	Bern	Wolfram Heberle	<p>Neben der künstlerischen Arbeit ist die Fähigkeit, sich zu organisieren, eine entscheidende Qualifikation für das erfolgreiche Bestehen auf dem Kunstmarkt. Ob allein oder im Team, jede Kunstdisziplin unterliegt eigenen wirtschaftlichen Mechanismen. Dabei unterscheiden sich die jeweiligen Organisationsformen gewaltig – oder etwa doch nicht?</p> <p>Der Kurs beschäftigt sich mit den unternehmerischen Aspekten künstlerischer Arbeit in den Disziplinen Literatur, Musik, Kunst und Theater. Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? Wo wird wie produziert? Vier Spezialistinnen und Spezialisten, die in ihrer künstlerischen Disziplin über langjährige Produktionserfahrung verfügen, präsentieren und diskutieren mit den Teilnehmer/-innen und Teilnehmern Formen unternehmerischer Selbstständigkeit und deren Auswirkungen auf die künstlerische Arbeit.</p>	2	Alle	15	D/E

## Vorlesungsverzeichnis Toolbox Module Workshops

Datum		Zeiteinheiten	Kursname	Kurs No	Ort	Dozent	Inhalt	Credits	Zielgruppe	Anzahl Teilnehmer	Unterrichtssprache
von	bis										
29.9.08	16.1.09	STM	Profitraining	HS08/T11	Verscio	wechselnde Dozenten	Tägliches Training unter Anleitung zur Erhaltung und Förderung der physischen Fitness	2	BT/SP/SC	max. 10	I/E
17.11.08	21.11.08	GT	Einsatz von Musik in Theater, Tanz und Performance	HS08/T13 TB	Verscio	Alexander Paeffgen	Wirkung von Musik, soundscapes und Geräuschen auf der Bühne, Entwicklung von musikalisch-akustischen Konzepten, über die Zusammenarbeit mit Komponisten und deren Arbeitstechniken.	2	BT/SP/SC /RE/TP	max. 15	D/E
24.11.08	28.11.08	GT	Projektentwicklung - von der Idee zum Stück	HS08/T12 TB	Verscio	Christoph Frick	Entwicklung kreativer Techniken, Erarbeitung von Szenen auf der Grundlage einer Idee, dramaturgischer Aufbau usw. bis zum fertigen Stück.	2	BT/SP/SC/RE/TP	max. 15	D/E

### Legende

Zeiteinheiten:		Zielgruppe:		Unterrichtssprache	
Ganzer Tag	GT	Bewegungstheater	BT	Deutsch	D
Halber Tag morgens	HTM	Bühnenbild	BN	Englisch	E
Halber Tag nachmittags	HTN	Mise en scène	MS	Italienisch	I
Halber Tag abends	HTA	Regie	RE	Französisch	F
Stundenweise morgens	STM	Scenic Arts Practice	SP		
Stundenweise nachmittags	STN	Schauspiel	SC		
Stundenweise abends	STA	Theaterpädagogik	TP		
		Alle	Alle		